



Spatenstich für die Neuansiedlung im Gottenheimer Gewerbegebiet: Theodor Wanner (Gewerbeverein), Wilfried Schmutz (Garfried-Bau), Bürgermeister Volker Kieber, Rudolf Fallner, Sabine Kartscher, Günther Kartscher (Geschäftsführung GFS) und die Architekten Matthias Hotz und Kristin Unrath.

FOTO: MARIO SCHÖNEBERG

Umzug von March nach Gottenheim

Bad. Zeit.
9. 2. 2007

Buchheimer Firma GFS verlagert die Produktion und Zentrale in die Nachbargemeinde

VON UNSEREM MITARBEITER
MARIO SCHÖNEBERG

GOTTENHEIM. „Das ist eine wichtige Gewerbeansiedlung für unsere Gemeinde“, freute sich Bürgermeister Volker Kieber, als er mit Geschäftsführer Günther Kartscher den ersten Spatenstich für die Neuansiedlung der GFS, Gesellschaft für Stromversorgung mbH, im Gewerbegebiet Nägelsee ausführte. Die 1984 gegründete GFS entwickelt und produziert derzeit in March-Buchheim Stromversorgungsanlagen für Kraftwerke, Industriebetriebe, Krankenhäuser, Supermärkte und öffentliche Gebäude. Weiterhin gehören die Buchheimer GFE, die elektronische Baugruppen und Systeme fertigt, sowie die GFS Elektro, die im thüringischen Pößneck Fahrzeugladegeräte, Transformatoren und Schaltschrankgehäuse produziert, zur Unternehmensgruppe.

Der Umzug nach Gottenheim sei notwendig geworden, weil in Buchheim das Gelände für den stetig wachsenden Betrieb nicht mehr ausgereicht habe und es an adäquaten Erweiterungsmöglichkeiten gefehlt habe, erläuterte Kartscher. Unverständnis zeigte er dafür, dass er ein

an das Firmengelände angrenzendes Areal, das früher für die Dreisamparallelstraße vorgesehen war, nicht für die Firmenerweiterung erwerben konnte.

In Gottenheim soll nun bis Juni eine Produktionshalle mit rund 1800 Quadratmetern und ein Bürogebäude mit rund 1000 Quadratmetern Nutzfläche entstehen. Zudem kaufte die Firma angrenzende Flächen für spätere Erweiterungen. Die Investitionen liegen bei rund 2,5 Millionen Euro. In Gottenheim werde künftig der Hauptsitz der GFS Gruppe sein, erläuterte Kartscher. Außerdem werden vorerst 60 Arbeitsplätze nach Gottenheim verlagert. Die GFE bleibe mit 30 Beschäftigten in Buchheim und könne dort den frei werdenden Platz für die eigene Erweiterung nutzen.

„Mit dem Spatenstich beginnt eine neue Ära für die GFS“, betonte Gesellschafter und Geschäftsführer Kartscher. „Auch als kleines Unternehmen denken und handeln wir sozial und wollen in Deutschland Arbeitsplätze erhalten und schaffen“. Er dankte der Gemeinde Gottenheim für die Unterstützung. „Es ist schön, ein weiteres kompetentes Elektro-Unternehmen in der Nachbarschaft zu

haben“, freute sich der Vorsitzende des Gewerbevereins und Chef der Firma Sensopart, Theodor Wanner. „Sie werden die Wahl für Gottenheim nicht bereuen.“

Marchs Wirtschaftsförderer Bernhard Götzmann bedauerte den Weggang der GFS aus Buchheim. Er betonte aber gegenüber der BZ, dass sich die Gemeinde intensiv bemüht habe, dem Unternehmen Flächen zur Erweiterung anzubieten. Doch die möglichen Grundstücke seien für die Firma nicht in Frage gekommen, auch nicht die Nutzung frei werdender Flächen einer benachbarten insolvent gewordenen Firma. Es sei zudem nicht realisierbar gewesen, die GFS in Richtung Dreisam zu erweitern, erläuterte Götzmann. Die Fläche dort beinhalte einen 15-Meter-Schutzstreifen für das Gewässer und viele Bäume. Die anderen 15 Meter verpachte die Gemeinde lediglich für anliegende Firmen als Abstellfläche, da jegliche weitergehende gewerbliche Nutzung hier stark mit dem Naturschutz kollidieren würde. „Wir sind nicht glücklich über den Weggang der Firma, doch sie bleibt im Landkreis. Das ist immer noch besser, als wenn sie ins Ausland gehen würde“, betonte Götzmann.